

Die Postmarken
von
GRIECHENLAND.

Nach den neuesten Forschungen zusammengestellt

von
A. E. Glasewald

(ps. A. Erdmann)

Mitglied und Gründer mehrerer philat. Vereine.

X. vollständig umgearbeitete und ergänzte Auflage.

— ♦ Preis 75 Pfennig. ♦ —

(Französische Ausgabe Fr. 1.25.)

Englische Ausgabe in Vorbereitung.

Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Gössnitz S.-Altbg.

Verlag der Arth. Glasewald'schen Buchhandlung.

1892.

Kurze Anleitung zum Ordnen der Griechischen Marken.

„Ich kann mich nicht zurecht finden“. — „Diese Marken sind in meinem Album gar nicht angegeben“ oder gar „Mein Album giebt einige Marken an, die nirgends zu haben sind, haben Sie vielleicht etc.“ —, so lauten fortgesetzt die Klagen der Sammler.

Kein Wunder aber auch: denn wer sich die oft trostlose Verwirrung der Angaben über die Marken Griechenlands einmal genauer angesehen, muss zugeben, dass sich dabei selbst der Kenner nicht, geschweige denn der Durchschnittsammler herausfinden kann.

Eine Arbeit über Griechenland-Marken war also ein Bedürfniss, wenn dieses Land nicht, wie bisher, in unseren Albums brach liegen sollte und dass mit der Studie das Rechte getroffen wurde, zeigen die rasch aufeinandergefolgten 10 Auflagen.

Das Material zum Studium dieser in eintönigster Weise hergestellten und doch fortgesetzt veränderten Marken ist derart angewachsen, dass sich die über 100 verschiedenen Marken nicht auf 1—2 Seiten beschreiben lassen. Meine Aufgabe hierbei soll nur sein, dem Sammler die nöthigen Winke zu geben, damit er sich beim Einkleben durch das Chaos hindurchfindet und ihm dabei nichts spanisch, sondern Alles griechisch vorkommt.

Beginnen wir mit der ersten Emission, so achte man vor Allem darauf, dass man nicht Marken mit Ziffern auf der Rückseite auf die Felder klebt, denn die erste Emission ist ohne Controlziffer; die 10 l. aber weist eine bedeutend grössere Ziffer als die späteren Emissionen auf.

Bei einiger Übung ist der Unterschied zwischen der Pariser (I. Em.) und Athener (II. Em.) Arbeit nicht zu verkennen.

Die erste Emission hat sauberen, wie hingehauchten Druck und einen schwachen Schimmer (Glanz) des Papiers, feinen, regelmässig ausgeführten Halsschatten und gleichmässiges Papier und Gummirung, vor Allem aber fehlt ja auch bei den 5, 20, 40 und 80 l. die Controlziffer.

Die 1 und 2 lepta der II. Em. kommen aber selbst bei den ersten Abzügen nicht in so schönen, gleichmässig gedruckten Exemplaren vor, als ihre Pariser Vorgänger. Die Farbe der 1 lepta, welche bei Nr. 1 tiefbraun ist, schwankt bei Nr. 11 bis zu röthlichbraun, in den letzten Auflagen oft recht unsauber gedruckt; die 2 lepta dagegen ist in der I. Em. (Nr. 2) olivenbraun, während Nr. 8, zwar oft ebenso schön ausgeführt, gelbbraun und Nr. 12, bis zu dunkelbraungelb, vielfach mit dunklen, unsauberen Conturen erscheint.

Beachtenswerth sind die Nrn. 9 und 10; denn während die erstere durch eine gänzlich von Nr. 13 abweichende Controlziffer kenntlich ist und auch dunklere, oft ins gelbgrüne gehende Farbe aufweist, lässt sich die 20 l. (Nr. 10), welche einen der ersten Emission ähnlichen Halsschatten zeigt, an den verschwommenen, vielfach weisse Stellen aufweisenden Eckschraffirungen mit Nr. 15 nicht verwechseln.



Nr. 10.



Nr. 15.

Merkwürdigerweise fehlen diese beide Marken in den meisten Albums und Katalogen.

Ueber die Nrn. 13—18 ist nichts Besonderes zu sagen; dieselben lassen sich an Hand des Schema's leicht auffinden. Marken 19, 23 und 28—30 unterscheiden sich gleich 16 durch die Papierarten, während 20—22 und 24—27 dem veränderten Farbentone neuer Auflagen ihr Dasein verdanken.

Wollte man z. B. die bei 11, 13, 14, 24, 26 etc. vorkommenden, oft recht starken Nüancen sämmtlich registriren, es würden dreimal so viele Nummern entstehen.

Man hat es eben nicht sehr genau genommen, was z. B. auch die oft fehlerhaften oder gar in verwechselten Farben gedruckten Controlziffern beweisen.

Marke 33 gehört ebenfalls zu denjenigen, deren Farbe gar nicht feststehend angegeben werden kann, da es Exemplare von gelb bis zu carmin (oft sind fleckenweise beide Farben auf einem Stücke vertreten) giebt.

Eine merkwürdige Geschichte hat M. 32, welche bereits vor 1864 hergestellt ist, da aus jenen Jahren Stücke angegriffen wurden: dieselbe scheint jedoch liegen geblieben und erst 1870 verwendet worden zu sein, denn fast sämmtliche Exemplare tragen die Abstempelung dieses Jahres. Wahrscheinlich wurden die Abzüge damals nicht weiter ausgegeben, weil man mit der Plattennachbesserung, die deutlich sichtbar ist, nicht einverstanden war: erst 1870 scheint Mangel an 1 Lepton-Marken die lagernden Reste in die Oeffentlichkeit gebracht zu haben.

Das Jahr 1875 bringt nun zwei Ergänzungswerthe, deren erste Auflage, wie die erste Emission in Paris gedruckt und dann mit den Platten nach Athen geliefert wurde. Diese dürfen schon durch Farbe und Art des Papiers nicht mit ihren Nachfolgern zu verwechseln sein.



Verschmierter Druck.

Die nun folgenden Emissionen sind besonders schlecht ausgeführt zu nennen, obgleich auch oft auf ein und demselben Bogen sehr deutlich gedruckte, wie auch bis zur Unkenntlichkeit verschmutzte Stücke (besonders am Bogenrande) vorkommen.

Marken 41 und 43 sind von 37 und 39 stark in der Farbe abweichend, während 42 gelblicher gefärbtes Papier und hellere Farbe als 38 aufweist. Die Athener Ausgabe der 30 l. hat zwei so leicht unterscheidliche Auflagen, dass es nöthig war, diesen getrennte Nummern anzuweisen.



Alle übrigen Arten lassen sich ohne Schwierigkeit ordnen und sei nur noch kurz des neuen Typus gedacht.

Der ersten 1886 in Brüssel gedruckten Auflage (Belg. Druck) folgte bereits 1889 eine „verböserte“ Auflage in Localdruck (Athen) und gerade bei diesen Marken zeigt es sich recht deutlich, dass man in puncto typographia gerade noch so weit zurück ist, als vor 20 Jahren.

Die 1, 20 und 25 l. Marken wurden in so starken Abweichungen ausgegeben, dass deren Aufführung in je 2 Nummern nöthig wurde (siehe 70 und 74; 71 und 75; 72 und 77).

Im Herbst 1889 wurden Versuche mit einer klein (13) zählenden Maschine (Paris) gemacht und war es die 20 L. (No. 73a), welche eine Zeitlang so im Verkehr war.

Selten davon sind 1, 10 und 25 L.; von letzteren beiden Werthen sind nur Probefolgen gezähnt und mit verwendet worden.

(Die 5 L. ist mir bis dato noch nicht gez. 13 vorgekommen.)

Obwohl von verschiedenen Seiten behauptet wurde, dass auch von einigen Werthen in Belg. Druck klein gez. Marken existirten, glaube ich doch, dass hier eine Verwechslung vorliegt, denn alle mir bis jetzt vorgelegten derartigen Stücke erwiesen sich als Machwerk (Constantinopel).

Infolge eines Defects vorgenannter Maschine blieb es nun wieder bei den ungezähnten Marken und erst 1890 gelang es der Geschäftswelt, die Postbehörde zur Wiederaufnahme der Zähnung zu bestimmen.

Es wurde nun in Athen eine grösser (11 $\frac{1}{2}$) zählende Maschine (Leipzig) angeschafft, welche auf Ersuchen der betr. Postämter an diese gesandt wird.

Mit dieser Maschine wurden die Werthe zu 1, 5, 10, 20 und 25 L. in Athen und 40, 50 und 1 Dr. in Belg. Druck gezähnt, während der nacherschienene Werth zu 2 L. mit der inzwischen wieder eingetroffenen klein zählenden Maschine gezähnt wurde.

Es bestehen also zur Zeit nebeneinander zwei Zähnungen, während die kleinen Poststellen noch immer ungezähnte Marken geliefert erhalten. (Vergl. M. 87—89.)

Uebrigens dürften die 1892 ausgegebenen 2 L. Marken baldigst durch andere ersetzt werden, denn dieselben sind ob der blassen Farbe in gestempeltm Zustande fast nicht zu erkennen. Doch nun zu den Nachportomarken.

Dass diese Marken überhaupt stark vernachlässigt worden sind, zeigen unsere Albums, die mechanisch in den jährlich erscheinenden Neuauflagen die vorjährigen Angaben wieder vorführten.

Man mengt unverantwortlicher Weise zwei ganz verschiedene Zeichnungen tragende Emissionen untereinander, abgesehen von den diversen Zähnungen.



Typus 1876—80.



Cours. Typus.

Die Ausgabe gez. 5 bez. 9 $\frac{1}{2}$ ist in vorliegender Auflage weggelassen, da es sich zu bestätigen scheint, dass dieselbe nur durch Verstellung der Zähnung an der alten oft reparirten Maschine (10 $\frac{1}{2}$) entstanden ist. Von den übrigen Zähnungen scheinen stets alle Werthe zu existiren, da jedoch

trotz vieler Nachforschungen keine genügenden Aufschlüsse zu erlangen waren, so nahm ich nur die Werthe auf, welche mir thatsächlich vorlagen oder bekannt wurden.

Schenkte man Fehldrücken, Nüancen und Trennungsarten bei anderen Staaten Beachtung, so war letzteres hier erst recht nöthig, da die monotone grüne Farbe dem Sammler keinen Anhalt zu bieten vermag.

Um auch der Fälschungen zu gedenken, führe ich die einzige etwa irreführen könnende Nachahmung hier bildlich vor; es giebt in dieser Ausführung alle Werthe und zwar ab 5 L. auf farb. Papier (II. Em.) und mit Controlziffern (s. unten).



echt.



falsch.

Ausser diversen Mängeln in der Zeichnung spielen besonders der unregelmässige Perlenkreis, die differirenden Controlziffern und das in die Höhe schiele Auge den Verräther.

Um ganz klar zu gehen, lasse ich auch noch die verschiedenen Typen der Controlziffern folgen, die wesentlich zur leichteren Unterscheidung einiger Arten, wie auch Kennzeichnung der Fälschungen, beitragen dürften.

Die Controlziffern sind übrigens auf den Marken 44 und 51 vielfach gefälscht angebracht worden (Athen), darunter Zusammenstellungen wie 000 und 110, die in Wirklichkeit nicht vorgekommen sind.

10 10 10

Nr. 7. falsch. Nr. 11, 19, 22, 29, 38, 42.

5 5 5 20 20

Nr. 9, falsch. Nr. 13, 28, falsch. Nr. 10, 15, 16, 37, 41, 23, 30, 39, 43.

Sollte einer oder der andere Sammler sich trotz dieser Erklärungen nicht ganz sicher fühlen, so bin ich stets gern bereit, das Ordnen der Marken nach dem Schema zu übernehmen, oder irgend welche Aufklärungen zu geben.

Güssnitz S.-A., Ostern 1892.

Mit philatelistischem Grusse

A. E. Glasewald.

Griechenland I.

1860, 26. Novbr.

Merkur im Perlenkreis. **Feine Ausführung (Paris).** F. Dr., leichtgef. Pp. ohne Controlz.

1861, Febr.

			Grosse Controlziffer.
--	--	--	--------------------------

1. 1 Lepton dunkelbraun. 2. 2 Lepta olivenbraun. 3. 5 l. grün. 4. 20 l. blau. 5. 40 l. dunkellila a. graubläulich. 6. 80 l. carminrosa. 7. 10 l. orange a. grünlich.

1862, Januar.

Marke 2 in
anderer Farbe.

Aehnlich der vor. Em.,
jedoch m. Controlziffer.

1862, März.

Desgl. **Größere Ausführung (Athen)** ausser 1 u. 2 l.
mit Controlziffern.

Wie 3, unreinerer Druck.	Wie 4. Eck- schraffirungen verschwommen, oft mit weissen Stellen.	Aehnlich 1, Farbe oft bis hellbraun.	Aehnlich 8.	Aehnl. 9, jedoch geänderte Controlzahl.
--------------------------------	---	--	-------------	--

8. 2 l. gelbbraun. 9. 5 l. dunkelgrün. 10. 20 l. blau.

11. 1 l. braun. 12. 2 l. braungelb. 13. 5 l. grün a. grünlich.

Desgl., sämmtlich mit Controlziffern.

1863.

Farbe gelblich bis mennige.	Aehnlich 10.	M. 15, jedoch dünnes, fast durchsichtiges Papier.	Aehnlich 5.	Aehnlich 6.	M. 14 auf Papier der M. 17.	Durch- scheinender oft ölig Druck.
-----------------------------------	--------------	--	-------------	-------------	-----------------------------------	---

14. 10 l. gelborange a. mattgrünlich. 15. 20 l. blau a. bläulich. 16. 20 l. dunkelblau. 17. 40 l. violett a. graublau. 18. 80 l. carmin. 19. 10 l. ziegelroth a. graublau. 20. 40 l. graulila a. graublau.

1864. Diverse Farben und Papierveränderungen.

	Dunkler als 14.	Wie 15.	Wie 17, jedoch roth mehr hervor- tretend.	Wie 18, schlechtere Ausführung.
--	--------------------	---------	--	---------------------------------------

21. 2 l. bräunl. gelb. 22. 10 l. rothorange a. grünlich. 23. 20 l. blau a. gelbgrünlich. 24. 40 l. lilaroth a. graublau. 25. 80 l. schmutzig-rosa.

Griechenland II.

1865. Desgl.

1866. M. 24 verändert.

Von lehm- braun bis schwarz- braun	Farbe stark gelblich.	Dünnes	durch- scheinendes	Papier.	
--	--------------------------	--------	-----------------------	---------	--

26. 1 l. graubraun. 27. 2 l. hellgelb-
braun. 28. 5 l. mattgrün a. grünlich. 29. 10 l. rothorange a. blassviolett. 30. 20 l. dunkelblau a. blau. 31. 40 l. bräunlichroth a. graublau.

1876. M. 11 wenig
veränderte Type.

1871. M. 31 in
veränd. Farbe.

1875. **Feine Ausführung (Paris),**
wie M. 1-7.

1876. **Schlechte Ausführung,**
sämtl. M. a. gelbl. Pp.

Halsschatten kleiner als bei 11.
--

Farbe varirt von gelb bis roth.

--	--

--	--

32. 1 l. kastanienbraun. 33. 40 l. carmesinroth a. grünlich. 34. 30 l. braun a. gelblich. 35. 60 l. dunkelgrün a. grünlich. 36. 1 l. kaffeebraun. 37. 5 l. gelbgrün.

Desgl.

1877. Desgl., wenig veränderte Farben (bez. Papier).

Helle und dunkle Nüancen.

--

Von gelb bis rötlich variirend.

--

Papier citronengelb.

Aehnl. M. 39.

38. 10 l. ziegelroth. 39. 20 l. ultramarin. 40. 40 l. geranienroth. 41. 5 l. dunkelgrün. 42. 10 l. ziegelroth. 43. 20 l. graublau.

Ausser den diversen 1 u. 2 l., den 5, 20, 40 u. 80 l. der I. Em. und den 30 u. 60 l. Pariser Druck haben vorgenannte Marken **sämmtlich Controllziffern.**

1878. Ohne Controllz.

1879, October. Sämmtlich ohne Controllziffern; rauhes gelbl. Papier.

--

Wie 26, jedoch gelbl. fast durch- sichtiges Pp.
--

--

--

--

--

--

44. 10 l. orangeroth. 45. 1 l. rehbraun. 46. 5 l. grün. 47. 10 l. gelb. 48. 30 l. dunkel-
braun. 49. 30 l. graubraun. 50. 60 l. dunkelgrün.

Griechenland III.



1880. M. 39 ohne Ziffer.

1881. Diverse Farbenänderungen.

	Heller als 36.	Heller als 46.			
--	----------------	----------------	--	--	--

51. 20l. dunkelblau. 52. 1l. hellbraun. 53. 2l. graugelblich. 54. 5 l. hellgrün. 55. 20l. dunkelroth. 56. 30l. dunkelblau. 57. 40l. dunkelviol.

1883.

1886. Neuer Typus. Werthziffern unten; f. Dr. w. P.

Farbe im Wasser löslich.	Heller als 56.	Heller als 57.
--------------------------------	----------------	----------------

--	--	--

58. 20l. anilinrosa. 59. 30l. hellblau. 60. 40l. hellviolett.

61. 25 l. hellblau. 62. 50l. grün. 63. 1 Drachme grau.

1888. Mai. Desgl.

August.

--	--	--	--	--	--

64. 1l. hellbraun. 65. 5 l. hellgrün. 66. 10 l. gelb. 67. 20l. carminrosa 68. 40l. violett. 69. 2l. gelbbraun.

1889. Desgl. schlechterer (Athener) Druck.

Desgl. Gezähnt 13. (Amtl. Versuch.)

21. März. 8. Mai. 27. Mai. 21. Juni.

Dunkler als 64.	Aehnlich 67, jedoch unsauberer gedruckt.		Aehnlich 66.
--------------------	---	--	-----------------

--	--

70. 1 l. braun. 71. 20l. carminroth. 72. 25 l. ultramarin. 73. 10l. orange.

73aa. 1 l. braun. 73a. 20l. carminroth.

Etwas veränderte Farben.

5. Juli. 27. Juli. 5. October. 27. November.

Dunkler als 70.		Dunkler als 65.	Dunkler als 61.
--------------------	--	--------------------	--------------------

Bei obigen Zähnungsversuchen sind auch wenige Bogen der 5, 10 und 25 l. Marken perforirt worden und in Umlauf gekommen.

74. 1l. dunkelbraun. 75. 20l. anilinrosa. 76. 5 l. grün. 77. 25l. dunkelblau.

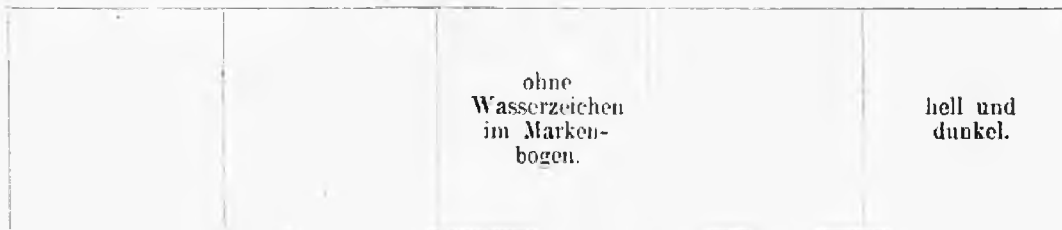
Griechenland IV.

1891. 30. März. Belg. Druck, gez. $11\frac{1}{4}$.



78. 40 l. violett. 79. 50 l. grün. 80. 1 Dr. grau.

Desgl. Athener Druck, gez. $11\frac{1}{2}$.



Desgl. gez. 13.



81. 1 L. braun. 82. 5 l. grün. 83. 10 l. gelb. 84. 20 l. carmin. 85. 25 l. blau.

86. 2 l. gelblich.

Juni. Desgl.



Juli.

1892. Januar.



87. 40 l. rothviolett ungez. 88. 40 l. rothviolett gez. $11\frac{1}{2}$. 89. 40 l. rothviolett gez. 13.

90. 2 l. graugelblich ungez. 91. 2 l. graugelblich gez. $11\frac{1}{2}$.

Nachportomarken I.



1875, März. Ziffer im Kreise, schwarz eingedruckt; sämtlich grüner Druck, w. P. gross gez. (10¹/₂).

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1. 1 l. grün. 2. 2 l. 3. 5 l. 4. 10 l. 5. 20 l. 6. 40 l.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

7. 60 l. 8. 70 l. 9. 80 l. 10. 90 l. 11. 1 Dr. 12. 2 Dr.

Desgl., klein gezähnt (13).

--	--	--	--	--	--	--	--

13. 1 l. grün. 14. 2 l. 15. 5 l. 16. 10 l. 17. 20 l.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

18. 40 l. 19. 60 l. 20. 70 l. 21. 80 l. 22. 90 l. 23. 1 Dr.

Nachportomarken II.

Desgl., wagerecht gross gez. (10' $\frac{1}{2}$), senkrecht klein gez. (13).

--	--	--	--	--	--

24. 1 l. grün. 25. 5 l. 26. 10 l. 27. 20 l. 28. 40 l.

--	--	--	--

29. 70 l. 30. 80 l. 31. 90 l. 32. 1 Dr.

1880. Inschriften und Werthziffer grösser, gross gez. (10' $\frac{1}{2}$).

--	--	--	--	--	--

33. 1 l. grün. 34. 2 l. 35. 5 l. 36. 10 l. 37. 20 l. 38. 40 l.

Desgl.

--	--	--	--	--	--

39. 60 l. 40. 70 l. 41. 80 l. 42. 90 l. 43. 100 l. 44. 200 l.

Nachportomarken II.



1886/87. Desgl. gez. 13.

--	--	--	--	--

45. 1 lepton. 46. 2 lepta. 47. 10 lepta. 48. 20 lepta. 49. 40 lepta.

1891.

--	--	--	--

50. 60 lepta. 51. 100 lepta. 52. 200 lepta. 53. 5 L.

Gleichzeitig empfehle zur Anlage von

Permanent-Albums

als das bisher Vollkommenste:

Glasewalds Blitzbuch.

Praktischer
als jedes

VERBESSERT

Briefmarken-
Album!

Jedes **Umkleben** ist unbedingt **beseitigt** und kann eine im Blitzbuch untergebrachte Sammlung jederzeit sowohl in Buchform, wie auch in einzelnen Blättern aufgelegt werden.

Der Hauptvorteil der Erfindung besteht darin, dass an **jeder** beliebigen Stelle des Buches Blätter in unbeschränkter Anzahl **entnommen, versetzt** oder **hinzugefügt** werden können, ohne irgend welche Störung des Gesamtwerkes hervorzurufen.

Keine Löcher in die Blätter! Keine Schrauben oder Stifte!

Vorrätig sind folgende Nummern:

Nr. 0. Gr.-Octav, Halbkleinen	M. 2,20.	Nr. 0 eignet sich besonders für Notas etc.,
„ 1. „	.. 2,80.	Nr. 3 für Journale in Restaurants etc.,
„ 2. „	gz. Callico, Blindpressung .. 3,80.	Nr. 5 für grosse Zeitungen.
„ 3. „	„ Ledertuch m. Knöpfen .. 5,00.	Lith. Blätter zu 1 4a auf ff. sat. Notenpapier
„ 4. „	„ Callico m. Goldpressung .. 5,50.	mit Randeinfassung und Raum für Ländernamen
„ 4a. „	„ Halb-Chagrineder .. 6,50.	50 Stück M. 2,50.
„ 5. Gross-Folio, Halbkleinen	.. 3,25.	Verpackung gratis. Porto bei Einzelbezug extra.

Wiederverkäufer gesucht.

Anfertigung in jeder Grösse und Ausstattung.

Allen Sammlern und Vereinen empfehle ich mein entschieden grösstes Lager Deutschlands in

Griechenland-Marken

aufs Angelegentlichste. Civile Preise. Auswahlen nach neuem Schema geordnet werden bereitwilligst gemacht, wie ich auch beim Einkauf das Ordnen der bereits vorhandenen Marken gern übernehme.

Preisbuch bei Ankäufen gratis.

A. E. Glasewald, Gössnitz S.-A.

Bitte genau auf die Firma zu achten!